

# „Gestatten, ich bin die Fisch Grete“

Die fiktive Figur „Fisch Grete“ begeistert im Ö3-Wecker über zwei Millionen Hörer. Dahinter steckt die Grazerin Marion Petric. Bei uns spricht sie über die Höhen und Tiefen ihres Lebens. *Von Michael Kloiber*



Marion Petric wie man sie kennt: Als Ulknudel ... Foto © Podesser

Marion Petric ist Stimmimitatorin und kann als solche sprechen wie beispielsweise Gerda Rogers. Irgendwie ist sie aber auch wie Gerda Rogers. Genauso wie die prominente Astrologin beschäftigt sie sich mit den Sternen. Bevor das Interview also losgeht, wird mein Sternzeichen erfragt und der Aszendent errechnet. Mit dem Sternbild, dass das Handy in Sekundenschnelle ausspuckt, hat Petric meine Persönlichkeit doch recht gut durchschaut. Aber eigentlich geht es heute nicht um Sterne.



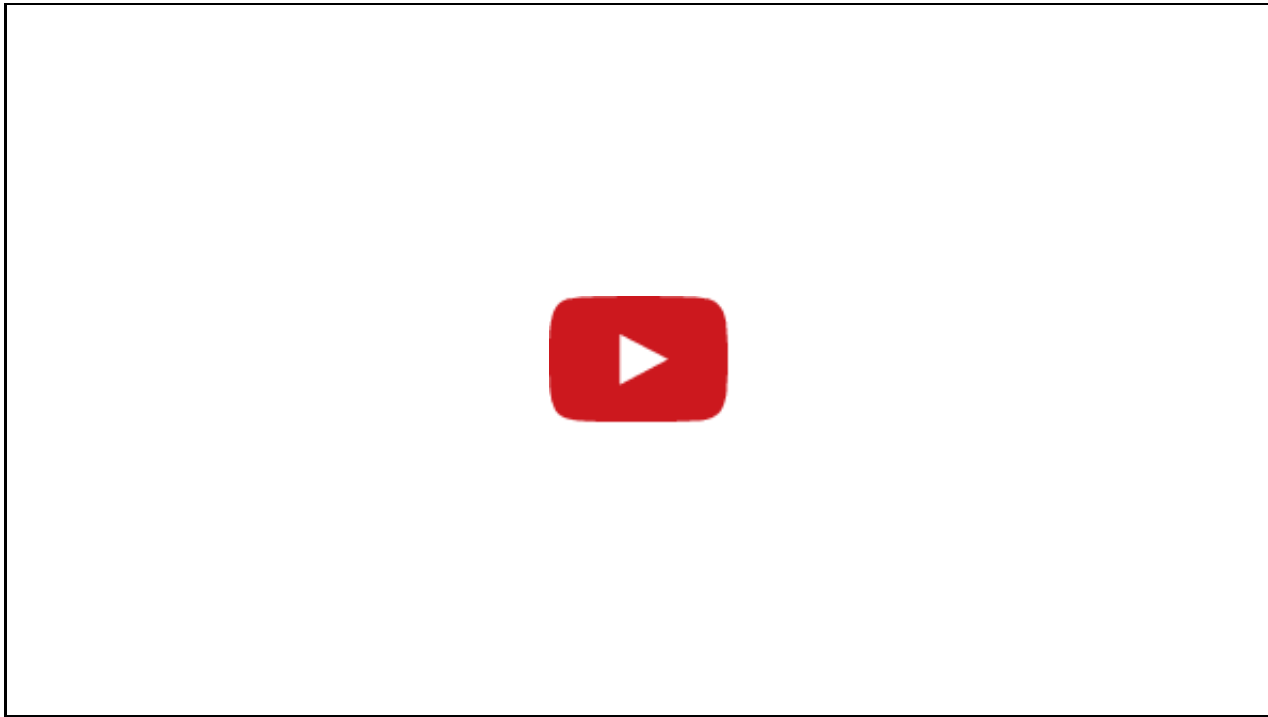
Petric ist nämlich viel mehr als ein Gerda-Rogers-Double und eine Hobbyastrologin. Sie ist auch die Fisch Grete. Bis zu zwei Millionen Österreicher kennen sie als solche. Schließlich laufen die Sprüche der Fisch Grete seit einem halben Jahr fast täglich auf Ö3. Der Weg dahin war aber steinig: „Ursprünglich ist die Figur beim Radio nicht so gut angekommen, aber ich war überzeugt davon. Ich hab es immer wieder probiert, habe versucht die Sendungsmacher zu überzeugen, dass es der Hit werden kann. Ich gebe nicht so schnell auf, ich bin ja eine Jungfrau im Aszendent Steinbock“.

Wie aber ist die fiktive Figur der Fisch Grete eigentlich entstanden? „In Wahrheit gibt es die schon, seit ich ein kleines Kind bin. In dem Haus, in dem ich aufgewachsen bin, gab es eine Hausbesorgerin, die hat genau so geredet wie die Fisch Grete. Und die habe ich schon als kleines Mädchen immer wieder nachgemacht“, lacht Petric. Die Fisch Grete kommt so gut an, „weil ihr Dialekt aus dem Leben gegriffen ist“, sagt Petric: „Es gibt so viele Steirer, die sich bemühen schön zu reden, aber dann schon bei einfachen Wörtern wie Balsamico scheitern. Wie oft hört man stattdessen Basamilgo. Aber das macht die Steirer und auch die Fisch Grete und ihren Standardsatz ‚Deiiss is jo deiis‘ ja so liebenswert.“ Mittlerweile gibt es Videos der Fisch Grete auf YouTube, die in zwei Wochen mehr als 50.000 Mal geklickt wurden.

## Über 20 Stimmen

Bekannt wurde Petric schon vor rund zwölf Jahren – ebenfalls über Ö3: „Damals ist ein Jahr fast jeden Tag meine Parodie von Ingrid Thurnher im Gespräch mit Karl Heinz Grasser gelaufen, den ein Kollege imitiert hat.“ Mittlerweile hat die Grazerin mehr als 20 Stimmen im Repertoire, darunter Angela Merkel, Fiona Swarowski und Eva Glawischnig. Aber auch vor Männern macht Petric nicht Halt: „Die Leute lieben es in

meinen Shows, wenn ich beispielsweise Wolfgang Ambros imitiere.“



Dass mit den Imitationen ist für die 48-Jährige im Grunde eine einfache Sache: „Ich bin zu faul, dass ich lange übe“. Und das heißt? „Ich sehe eine Person im Fernsehen, sehe, wie sie sich gibt, und höre ganz genau hin. Im Grunde gibt es nur zwei Dinge, auf die ich achten muss: Die Buchstaben S und L sowie die Gebissstellung. Dann ist es gar nicht mehr so schwierig Stimmen nachzumachen.“

Aus diesem Grund findet Petric Zahnspangen – zumindest aus beruflicher Sicht – nicht gut: „Mit perfekten Zähnen verschwinden auch die sprachlichen Charakteristika mehr und mehr.“ Das macht es schwierig etwa Mirjam Weichselbraun zu imitieren: „Schöne Zähne, schöne Aussprache, korrektes Auftreten – für eine Parodistin ist das fast zu langweilig.“ Dafür würde Petric Arabella Kiesbauer gerne nachahmen: „An der bin ich immer gescheitert.“

## **Mentale Stärke**

Das Leben der Kabarettistin war aber nicht immer nur heiter: 2006 überraschte sie die Diagnose Krebs. „Das war schon ein schwerer Schlag für mich.“ Ein Jahr hat sie die Krankheit bekämpft: „Und seither bin ich Gott sei Dank kerngesund. Nicht einmal einen Schnupfen habe ich gehabt“. Dennoch hat sie nach der Diagnose mehr auf ihr Unterbewusstsein gehört: „Ich bin überzeugt man kann mental viel machen. Wenn ich jetzt hier sitze und einen Zug spüre, kann ich sagen, dass ich davon morgen sicher einen Schnupfen bekommen werde. Dann wird es ziemlich sicher auch so sein. Oder ich glaube daran, dass das eben nicht eintreten wird.“

## Zur Person

Marion Petric wurde 1966 in Graz geboren. Sie ist Stimmimitatorin, Synchronsprecherin, Kabarettistin, Moderatorin und Sängerin. Bekannt wurde Petric 2002 als Parodistin für den Radiosender Ö3. Sie war Gründungsmitglied der „Ö3 Comedy Hirten“, die österreichweit 300.000 Besucher begeisterten. 2009 machte sich die Grazerin selbstständig. Bis 2012 war sie dann mit dem Soloprogramm „Ladies an die Leine“ unterwegs, danach folgte „Die Froschkönigin“. Am 9. April 2015 feiert ihr bereits drittes Programm „Fischgrete und das Kammerl des Schreckens“ im Grazer Casineum Premiere.

Momentan arbeitet Petric an ihrem dritten Solostück. Sie freut sich schon auf die ersten Soundchecks: „Für meine Techniker ist das oft eine Qual. Weil ich, das muss ich zugeben, nicht immer die allereinfachste bin.“ Aber was ist schon einfach? „Da habe ich meine Devise: Einfach ist nur, dass man einfach man selbst ist ... Punkt und aus.“

## MICHAEL KLOIBER

### Links

hol dir ein kostenloses Evernote Konto, um diesen Artikel zu speichern und ihn später auf jedem Gerät anzusehen.

Konto erstellen